

# **Jahresbericht**

der

## **Fachhochschule des BFI Wien**

über das

### **Studienjahr 2015/16**

Gem. § 23 Abs. 2 FHStG und Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)

Fachhochschule des BFI Wien  
Wohlmutterstraße 22  
1020 Wien

Geschäftsführer Dr. Helmut Holzinger

Rückfragehinweis

Fachhochschule des BFI Wien  
Wohlmutterstraße 22  
1020 Wien  
Mag.<sup>a</sup> Evamaria Schlattau  
Leiterin Qualitäts- und HR-Management  
Handlungsbevollmächtigte  
01 720 12 86  
[www.fh-vie.ac.at](http://www.fh-vie.ac.at)

**INHALT**

<b>1. AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM</b>	<b>4</b>
<b>1.1. ENTWICKLUNGSKONZEPT</b>	<b>4</b>
<b>1.2. STUDIEN UND LEHRE</b>	<b>4</b>
1.2.1 BEWERBERINNEN, STUDIERENDE, ABSOLVENTINNEN	4
1.2.2 LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL	5
<b>1.3. ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG</b>	<b>5</b>
1.3.1 F&E-STRATEGIE	5
1.3.2 F&E-PROJEKTE	5
1.3.3 WISSENSTRANSFER	6
1.3.4 AUSZEICHNUNGEN FÜR EXZELLENT ARBEITEN STUDIERENDER	8
<b>1.4. FINANZIERUNG UND RESSOURCEN</b>	<b>9</b>
1.4.1 RAUM-/ SACHHAUSSTATTUNG	9
1.4.2 STUDIENGÄNGE	9
<b>1.5. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN</b>	<b>10</b>
1.5.1 INTERNATIONALE NETZWERKE	10
1.5.2 STUDIERENDENMOBILITÄT	11
1.5.3 LEHRENDENMOBILITÄT	12
<b>1.6 QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM</b>	<b>12</b>
1.6.1 AUDIT DES QUALITÄTSMANAGEMENT-SYSTEMS	12
1.6.2 ÜBERARBEITUNG DER PROZESSLANDSCHAFT	13
1.6.3 INTERNE UND EXTERNE EVALUIERUNGEN/ERHEBUNGEN	13
1.6.4 WEITERENTWICKLUNG DER QUALITÄT DER LEHRE	14
1.6.5 ÜBERARBEITETES STUDIERENDEN-AUFNAHMEVERFAHREN	14
1.6.6 VOLLZERTIFIZIERUNG „HOCHSCHULEUNDFAMILIE“	15
1.6.7 ERSTER ERASMUS+ BERICHT	15
<b>2. ÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEN INHALTEN DER AKKREDITIERUNGSANTRÄGE</b>	<b>15</b>
<b>2.1. ZIELE UND PROFIL DER INSTITUTION</b>	<b>15</b>
<b>2.2. ENTWICKLUNGSPLAN</b>	<b>15</b>
<b>2.3. ORGANISATION</b>	<b>15</b>
2.3.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR	15
2.3.2 SATZUNG	15
<b>2.4. STUDIENGÄNGE</b>	<b>16</b>
2.4.1. ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN FÜR STUDIERENDE, AUFNAHMEVERFAHREN	16
2.4.2. STUDIENPLAN	16
2.4.3. PRÜFUNGSORDNUNG	17
2.4.4. LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL	17
2.4.5. FINANZIERUNG	18

# 1. Aktuelle Entwicklungen im Berichtszeitraum

## 1.1. Entwicklungskonzept

Nachdem im Berichtsjahr 2014/15 die zentralen Planungsdokumente „Leitbild“ und „Mittelfriststrategie“ überarbeitet worden waren, erfolgte im aktuellen Berichtsjahr die Anpassung der Internationalisierungsstrategie und des Personalentwicklungskonzepts.

Die Kernpunkte der Internationalisierungsstrategie, die im Oktober 2016 freigegeben wurde, beziehen sich auf folgende Felder:

- Internationalisierung der Studiengänge
- Studierenden-, Lehrenden- und MitarbeiterInnenmobilität
- Partnerschaften und Netzwerke
- Internationale Projekte
- Forschung

Das Personalentwicklungskonzept, freigegeben im Juni 2016, umfasst folgende Zielbereiche:

- Unterstützung der Erreichung von Wissenszielen
- Weiterentwicklung des Recruitings
- Intensivierung der Führungskräfteentwicklung
- Ausbau und Erweiterung der Nachwuchsförderung/Karriereplanung
- Implementierung einer MitarbeiterInnenzufriedenheitsbefragung
- Umsetzung von Maßnahmen aus „Hochschule und Familie“
- Verstärkte Servicekommunikation

## 1.2. Studien und Lehre

### 1.2.1 BewerberInnen, Studierende, AbsolventInnen

Im Studienjahr **2015/16** gab es insgesamt 1.579 BewerberInnen, 2.205 aktive Studierende (beides BIS-Meldung November 2015) und 584 AbsolventInnen (BIS-Meldungen des Studienjahres 2015/16).

Von den **1.579 BewerberInnen** waren 48,8 Prozent Frauen, womit der Frauenanteil knapp über dem Vorjahreswert liegt. Das Verhältnis von weiblichen zu männlichen BewerberInnen hat sich noch weiter **dem von uns angestrebten ausgewogenen Verhältnis angenähert**. Bei den Bachelor-BewerberInnen in der Vollzeit-Form ist dieses sogar vollständig ausgewogen.

64,2 Prozent aller Studieninteressierten beabsichtigten in einem berufsbegleitenden Studiengang zu studieren, womit der Anteil um 3,4 Prozent über dem Vorjahreswert liegt. Die Verteilung der BewerberInnen auf die Organisationsformen Bachelor und Master liegt bei einem Verhältnis 70 : 30.

Bei **793 akkreditierten Aufnahmeplätzen** pro Jahr kommen auf einen **Aufnahmeplatz durchschnittlich 2 BewerberInnen**.

Von den **2.205 Studierenden** waren 48,5 Prozent Frauen, was einen Anstieg von 0,7 Prozent gegenüber dem vorangegangenen Studienjahr und eine weitere Annäherung an ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis bedeutet.

64,8 Prozent der Studierenden studierten in der berufsbegleitenden Organisationsform (1,7 Prozent mehr als im Jahr davor) und 73,4 Prozent in den Bachelorstudiengängen (was um 0,1 Prozent unter dem Vorjahreswert liegt). Damit zeigt sich wie in den Jahren davor, dass sowohl die Geschlechterverteilung als auch die Verteilung der Studierenden auf die Studiengangsarten (BA/MA) konstant bleiben.

Die **Anzahl der AbsolventInnen** stieg gegenüber dem Vorjahreswert (515 Personen) auf **584 Personen** an. Davon waren 48,8 Prozent Frauen, das sind um 0,1 Prozent mehr als 2014/15.

72,4 Prozent (letztes Jahr 62,3 Prozent) aller Graduierten schlossen einen Bachelor-Studiengang ab, davon waren wie im Vorjahr 49,2 Prozent Frauen. Der Anteil der Frauen an den Master-AbsolventInnen betrug 47,8 Prozent und liegt damit um 0,1 Prozent unter dem Vorjahreswert. 64,9 Prozent (Vorjahr 68,7 Prozent) aller AbsolventInnen graduierten in berufsbegleitender Organisationsform.

### 1.2.2 Lehr- und Forschungspersonal

Die Zahl des **angestellten Lehr- und Forschungspersonals** blieb gegenüber dem letzten Berichtszeitraum mit 52 Personen<sup>1</sup> unverändert. Der **Frauenanteil** ist bei dieser Gruppe dagegen von 38,5 Prozent auf **40,4 Prozent** angestiegen, wodurch auch hier eine weitere Annäherung an das angestrebte ausgeglichene Geschlechterverhältnis erfolgte.

Das **Geschlechterverhältnis zwischen weiblichen und männlichen StudiengangsleiterInnen** beträgt **5 : 4**.

Im Berichtsjahr kamen 624 VertreterInnen **des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals** zum Einsatz. Damit liegt die Anzahl um knapp 2 Prozent über dem Vorjahreswert.

Das **Betreuungsverhältnis** FH-Lehrende (angestellte und nebenberuflich Lehrende) zu FH-Studierende betrug im Berichtsjahr 1 : 3 und ist damit als sehr gut zu bewerten.

## 1.3. Angewandte Forschung und Entwicklung

### 1.3.1 F&E-Strategie

Eine „**F&E-Strategie**“ der Fachhochschule des BFI Wien liegt in letztgültiger Version aus dem Jahr 2010 vor. Die Aktualisierung wird im nachfolgenden Studienjahr abgeschlossen sein.

### 1.3.2 F&E-Projekte

Per Ende des Studienjahres gab es **37 laufende F&E-Projekte**.<sup>2</sup> Das sind um 3 weniger als im letzten Berichtsjahr.

Insgesamt wurden **23 neue F&E-Projekte gestartet**. Das sind um 3 mehr als im letzten Be-

<sup>1</sup> Stichtag per 31.08.2016

<sup>2</sup> Stichtag 31.08.2016

richtsjahr. **17 Projekte** wurden **erfolgreich abgeschlossen**.

Die Mehrzahl aller F&E-Projekte widmete sich den drei definierten Forschungsschwerpunkten der FH bzw. studiengangbezogenen Forschungsfeldern, wobei die Studiengänge ihre Aktivitäten auf Themen fokussieren, die sich aus dem eigenen Qualifikationsprofil ableiten bzw. auf Anforderungen der Wirtschaftspartner ausrichten.

Insgesamt wurde im Bereich F&E mit **23 Partnern**, davon **5 aus dem Ausland**, kooperiert.

### 1.3.3 Wissenstransfer

In den Bereichen Publikationen gibt es einen deutlichen Anstieg, die Zahl der auf Konferenzen/Tagungen gehaltenen Vorträge ist gegenüber dem vorigen Berichtsjahr gering gestiegen. Besonders hinzuweisen ist auf die Tatsache, dass der Anteil der auf Konferenzen/Tagungen im Ausland gehaltenen Vorträge stärker gestiegen ist (plus 13 Prozent) und weiterhin die im Inland gehaltenen deutlich übertrifft (1 : 2,4).

Die Bündelung der Forschungsaktivitäten auf die zentralen Forschungsfelder der FH – „Finanzmarktregulierung und Risikomanagement für Banken und Versicherungsunternehmen“, „Standortwettbewerb und Regionen“ sowie „Management projektorientierter Unternehmen“ – wird nach wie vor konsequent umgesetzt.

Herauszustreichen ist die Organisation des **10. Forschungsforums der österreichischen Fachhochschulen im Frühjahr 2016**, welches in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Fachhochschulkonferenz mit einem völlig neuen, innovativen Konzept umgesetzt wurde.

#### Publikationen von FH MitarbeiterInnen

Im Studienjahr wurden **77 wissenschaftliche Publikationen** erstellt, das sind um über 70 Prozent mehr als 2014/15. Rund 62 Prozent sind den drei zentralen, studiengangsübergreifenden Forschungsfeldern der Fachhochschule des BFI Wien zuzuordnen.

#### *FH-eigene Publikationen*

Die Schriftenreihe „Wirtschaft & Management“ hat eine Auflage von ca. 550 gedruckten Exemplaren. Die Ausgabe Nr. 23 erschien im Juli 2016 unter dem Titel „Internationales: Rechnungslegung, Bankenregulierung, Standort, Organisation und Politik“. Neben zwei Artikeln von externen AutorInnen wurden darin vier relevante Beiträge von LektorInnen der FH des BFI veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt fünf neue Working Papers veröffentlicht. Sie stehen auf der Homepage der FH des BFI Wien zum Download zur Verfügung.

Ein Working Paper aus dem Bereich des Technischen Vertriebsmanagements befasst sich mit dem Thema „Gelebtes Corporate Social Responsibility in der Lehre“, ein weiteres stammt aus dem Bereich „Strategic HR Management in Europe“ und steht unter dem Titel „Essentials of the course ‚Organisational and Group Dynamics‘“.

Außerdem wurden im Rahmen des von der MA23 geförderten Projekts „Nachhaltige sozio-ökonomische Handlungs- und Entwicklungsperspektiven im Hinblick auf den Headquarterstandort Wien“ im Studienjahr 2015/16 erneut drei Working Papers veröffentlicht:

- „Ökonomische Ansätze zur Erklärung der Attraktivität europäischer Staaten für chinesische Direktinvestitionen“
- „Die Internationalisierung türkischer und russischer multinationaler Unternehmen mit Bezug auf Österreich/Wien“

- „Lateinamerikanische Multinationals und ihre Transnationalisierungsstrategien – Investitionspotenzial für Europa/Österreich/Wien“.

### Veranstaltungen

Im Studienjahr 2015/16 gab es **8 durch die FH organisierte Veranstaltungen** zum Wissenstransfer. An vorderster Stelle steht das **10. Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen**, das unter dem Motto „**Brücken bauen**“ veranstaltet und mit einem komplett **neuen, interdisziplinär ausgerichteten Konzept** umgesetzt wurde. Mit über 370 Anmeldungen und TeilnehmerInnen war die vom ExpertInnenteam der FH inhaltlich neu konzipierte Konferenz ein großer Erfolg.

Innovativ gestaltete sich die Bewerbung als Chair und Review-Team: Sowohl Chairs als auch entsprechende Review-Teams konnten sich zu einem Thema bewerben und nach Zusage durch ein Gremium einen entsprechenden „Call for Papers“ ausloben.

Das umfassende und innovative Procedere setzte sich auch hinsichtlich der Akzeptanz der „Paper“ fort: Es wurden nicht nur die klassischen wissenschaftlichen Parameter bewertet, sondern auch die möglichst interaktive Gestaltung des Panels.

Weitere Beispiele für erfolgreich durchgeführte Veranstaltungen im Studienjahr 2015/16 sind

- das „5th Young Scholars Forum (YSF) on Central- and South East Europe“ und
- das 7. „Projektmanagement-Symposium“.

Weitere regelmäßig stattfindende Veranstaltungen, wie

- das „Forum Fachhochschule“,
- „Faces of Europe“ und die
- „Business Talks Black Sea Region“

tragen gemeinsam mit Vorträgen bei wissenschaftlichen Tagungen, Buchpräsentationen und Teilnahmen an Podiumsdiskussionen zur Erreichung des angestrebten Wissenstransfers bei.

Während des Studienjahrs 2015/16 besuchten die MitarbeiterInnen der FH des BFI Wien 94 Tagungen und Konferenzen. Dabei wurden insgesamt **37 Vorträge gehalten, 11 im Inland und 26 im Ausland**.

Über selbst organisierte Veranstaltungen und Vortragstätigkeit bei Konferenzen und Tagungen hinaus erfolgt Wissenstransfer aus der Forschung im Zuge der Lehrendenmobilität bzw. im Rahmen anderer Formate wie z.B. (Gast-)Vorträgen oder Diskussionsveranstaltungen in Institutionen bzw. anderen Hochschulen im In- und Ausland oder durch Interviews in Print- und audiovisuellen Medien.

### Wissenstransfer aus der Forschung in die Lehre

Die Möglichkeiten des Wissenstransfers aus der Forschung in die Lehre sind mannigfaltig gestaltet und können Folgendes umfassen:

- Direkte Integration der Forschung in die inhaltliche Gestaltung der Lehrveranstaltung (z.B. bei Projektseminaren, Seminaren, Vertiefung),
- Vergabe von Bachelor- und Diplomarbeiten in direktem Zusammenhang mit Forschungsfragen aktueller Projekte,
- Integration von Buchpublikationen in die Pflichtliteratur,
- Bearbeitung wissenschaftlicher Artikel in der Lehrveranstaltung,
- Mitwirkung von Studierenden bei der Bearbeitung von Forschungsfragen,
- Gastvorträge von ForscherInnen in Lehrveranstaltungen,

- Schwerpunktexkursionen etc.

Nachfolgend sind Aktivitäten erwähnt, die in Verbindung mit den studiengangsübergreifenden Forschungsfeldern der FH stehen. Die Aufzählung beansprucht keine Vollständigkeit, sondern hebt relevante Schwerpunkte hervor. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche Transfermaßnahmen, die mit studiengangsbezogenen Forschungsfeldern in Verbindung stehen, deren Aufzählung jedoch den Berichtsrahmen sprengen würde.

#### *Forschungsschwerpunkt „Standortwettbewerb und Regionen“*

- Bearbeitung von Forschungsthemen im Rahmen zahlreicher Diplom- und Bachelor-Arbeiten in direkter Verbindung mit den Forschungsfragen geförderter Forschungsprojekte „Optihubs“, „Q4 – Quattromodale Knoten“ (3 BA-Arbeiten), „Benchmark TransSped“ (7 BA-Arbeiten, 1 MA-Arbeit), „Headquarter Standort Wien“ im Studiengang „Logistik und Transportmanagement“
- Durchführung von 3 Bachelor-Seminaren und 2 Lehrveranstaltungen zum Themenschwerpunkt „European International Studies“ im Bachelor-Studiengang „Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung“
- 3 Wahlpflichtmodule zur Schwarzmeerregion in 3 Bachelor-Studiengängen bestehend aus 3 Modulen inklusive Exkursion in ein Land der Schwarzmeerregion  
4 internationale GastlektorInnen hielten Vorträge im Wahlpflichtmodul „Black Sea Region“ zu aktuellen Themen in der Schwarzmeerregion
- Betreuung von 2 Masterarbeiten zu Schwarzmeerthemen
- 3 Gastvorträge zu Schwarzmeerthemen in Lehrveranstaltungen des Studiengangs „Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung“ und des internationalen Programms
- 2 Vorträge bei der Jean Monnet Summer School 2016: „Migration concepts and systems in the EU“ und „Exploring migration patterns“, Gornoe Nastroenie (Adygea), Russland

#### *Forschungsschwerpunkt Finanzmarktregulierung und Risikomanagement*

- „Financial Integration in Brazil“, die Projektergebnisse wurden durch entsprechende Schwerpunktsetzung in die Lehre eingebracht
- Im Studiengang Bank- und Finanzwirtschaft wurden im Berichtszeitraum 5 themenspezifische Masterarbeiten fertiggestellt, im Studiengang Quantitative Asset und Risk-Management ist der Großteil aller Abschlussarbeiten themeneinschlägig

### **1.3.4 Auszeichnungen für exzellente Arbeiten Studierender**

Aus dem Schnittstellenbereich von Forschung und Lehre sind die Auszeichnungen, welche Studierende der Fachhochschule des BFI Wien im Berichtsjahr erhielten, hervorzuheben. Insgesamt wurden **5 Arbeiten mit externen Awards** ausgezeichnet, darunter Peter Faller Nachwuchsförderungspreis, FSV Preis, der Österreichischen Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr, Springer Best Master Top 100, CFA Austria Prize (1. Platz) der Vereinigung der österreichischen Investmentanalysten.

Neben den Erfolgen, die unsere Studierenden bei externen Awards verzeichnen können, gibt es auch FH-interne Preise, die an Studierende anhand genau definierter Kriterien verliehen werden, um diese an die Forschung heranzuführen. Hier sind vor allem der „**Black Sea Region Excellence Award**“ zu nennen, der seit 2013 jährlich für die beste Masterarbeit mit dem Themenfokus „Schwarzmeerregion“ vergeben wird, und der „**Christian-Malus-Würdigungspreis**“, der in den Studiengängen „Projektmanagement und Organisation“ und



„Projektmanagement und IT“ jeweils für die drei besten Master- und Bachelorarbeiten verliehen wird.

## 1.4. Finanzierung und Ressourcen

### 1.4.1 Raum-/ Sachausstattung

Im Jänner 2016 wurde in fußläufiger Entfernung zu unserem Haupthaus 1020 Wien, Wohlmutstraße 22 eine Neuankmietung von Räumlichkeiten vorgenommen. Damit konnten zusätzliche Flächen für die psychologische Beratung, das Lehr- und Forschungspersonal und das Verwaltungspersonal eingerichtet und bezogen werden.

### 1.4.2 Studiengänge

Die **Finanzierung der Studiengänge** erfolgte überwiegend aus der studienplatzbezogenen Bundesfinanzierung, hier gab es keine wesentlichen Änderungen. Bereits im Studienjahr 2013/14 startete eine englischsprachige Kohorte des Bachelor-Studiengangs „Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung“, diese befand sich im Berichtsjahr im 3. Studienjahr und somit in der letzten Ausbaustufe.

Für den Studiengang „Quantitative Asset und Risk Management“ wurde eine **Aufstockung um 5 Studienplätze** eingereicht und genehmigt; diese kommt ab dem Studienjahr 2017/18 zu tragen.

Für die Finanzierung von Innovationen im Studienbetrieb und von Projekten in Forschung und Entwicklung waren im Berichtsjahr folgende **Erträge/Projekte** von Bedeutung:

- Erträge aus Unternehmenssponsoring
- Drittmittelfinanzierte Projekte finanziert durch folgende FördergeberInnen:
  - Stadt Wien (MA 23 Projekte):
    - Educating for Global Competence (2013-16)
    - Headquarter-Standort Wien (2013-19)
    - WirtschaftsWissenWien (2014-19)
    - Kompetenzteam „European International Studies“ (2015-18)
    - Stiftungsprofessur für den dualen Fachbereich „Multiprojektmanagement und Integriertes Management“ (2016-2020)
  - FFG:
    - Optihubs (2014-16)
    - Q 4 „Quattromodale Knoten – Forschungs- und Praxisrelevanz für den Güterverkehr“ (2015-16)
  - BMVIT:
    - Research and Education in Transport Logistics (RETrans) (2016-17)

- Europäische Union:
  - Tempus, “Strengthening higher education in the sphere of Finance in Siberia and Far East of Russia (EduSFE)” (2013-16)
  - Erasmus+ Strategic Partnerships, „Creating an International Semester for Master Programmes in Quantitative Finance“, (2014-17)
  - Erasmus+/Jean Monnet Aktivitäten, “Market Basket Virtual Student Colaboration Model” (2014-17)
  - Erasmus+/Jean Monnet-Aktivitäten, “Memory and Securitization in the European Union and Neighbourhood”, (2015-18)

## 1.5. Nationale und internationale Kooperationen

Im Studienjahr 2015/16 bestanden insgesamt **79 formelle schriftliche Vereinbarungen** mit internationalen **Partnerhochschulen**.

Die Anzahl von **Double Degree-Programmvereinbarungen** ist im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr um 2 Partner gestiegen: Es gab **11 Double-Degree-Abkommen**.

Der seit einigen Jahren verfolgte Weg, stärker auf Qualitätssicherung und -kontrolle der bestehenden Double Degree-Programme zu fokussieren und weniger auf den quantitativen Ausbau, wird beibehalten.

Im **Rahmen von Forschung und Entwicklung** wurde 2015/16 insgesamt mit **23 Partnern kooperiert**. Davon entfielen 4 auf ausländische Hochschulen, 6 auf inländische und 13 auf Unternehmen, davon ein ausländisches Unternehmen.

Insgesamt hatte die FH des BFI Wien **301 Partnerschaften mit Unternehmen**, diese setzen sich u.a. aus Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung, Praktika, Sponsoren und sonstigen Partnerschaften im Bereich Lehre (z.B. im Bereich Projektpraktika) zusammen.

### 1.5.1 Internationale Netzwerke

Die FH ist Teil **internationaler Netzwerke**, die inhaltsbezogen entstehen. Die Fachhochschule als Institution ist seit Jahren Teil des „HUMINT“-Netzwerkes, einem Verbund von sechs europäischen Hochschulen zum Thema „HR-Management“ und des „International Marketing Networks“, dem 11 europäische Hochschulen angehören sowie des Netzwerkes „Educating for Global Competence“.

Im Berichtsjahr fand eine **internationale Bachelor-Woche** mit zwei Streams an unserer FH statt – HUMINT-Woche und Marketing-Woche – sowie eine **internationale Master-Woche**. Auch diese wurde mit zwei Streams geführt – „Emerging Markets“ und „Managing International Projects“. Künftig werden die internationalen Wochen des Master-Netzwerks an unterschiedlichen europäischen Hochschulen organisiert.

Das Stadt Wien **Kompetenzteam „European and International Studies“** lehrt und forscht zu den Themen Internationale Politische Ökonomie und Europäische Integration mit Schwerpunkt auf polit-ökonomische Fragen der Transformation von Staatlichkeit und wirtschaftlicher Entwicklung unter Einbezug von Gender- und Diversity Aspekten. Internationale Kontakte bestehen zu Hochschulen im In- und Ausland, konkrete Netzwerke zur Universität

Kassel, Institut für Politikwissenschaft, Universität Marburg, Institut für Politikwissenschaft, der Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung und innerhalb eines geplanten COST Netzwerkes.

Das **Kompetenzzentrum Schwarzmeerregion** verfügt über ein sehr weit verzweigtes Netzwerk zu Hochschulen, Institutionen und Unternehmen aus den Ländern der Schwarzmeerregion und darüber hinaus gehend zu Einrichtungen, die sich mit deren Beforschung beschäftigen. Darunter sind z.B. die Southern Federal University (Russland), die Universität Bremen, die Universität Amsterdam, das Collegium Civitas (Warschau), die Universität Wien oder das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, um nur einige zu nennen.

**Internationale Projekte** leisten einen besonderen Beitrag zur Umsetzung strategischer Ziele. Wir beteiligen uns sehr erfolgreich an **Ausschreibungen der Europäischen Union** für internationale Kooperationsprojekte im Hochschulbereich (z.B. im Rahmen des Programms Erasmus+). In den letzten drei Jahren wurden insgesamt 14 Projekte durch uns als antragstellende Organisation oder als Projektpartnerin eingereicht, sieben davon wurden genehmigt, wobei wir bei vier Anträgen als Antragstellerin fungierten. Die im Berichtsjahr aktiven Projekte sind im Kapitel 1.4.2 auf Seite 9 f aufgelistet.

Im Berichtsjahr gestartet ist das Jean Monnet Activities Projekt „Memory and Securitization in the European Union and Neighbourhood“. Koordiniert wird es durch die Southern Federal University, Russland und hat interdisziplinäre Lehre, Forschung und wissenschaftliche Veranstaltungen als Inhalte definiert.

Jahr der Einreichung	Eingereichte Projekte	Genehmigt	Nicht genehmigt
2014	5 (2 als Antragstellerin)	3 (2 als Antragstellerin)	2 (0 als Antragstellerin)
2015	5 (1 als Antragstellerin)	2 (1 als Antragstellerin)	3 (0 als Antragstellerin)
2016	4 (2 als Antragstellerin)	2 (1 als Antragstellerin)	2 (1 als Antragstellerin)
<b>Summe</b>	<b>14</b> (5 als Antragstellerin)	<b>7</b> (4 als Antragstellerin)	<b>7</b> (1 als Antragstellerin)

Tabelle: Verhältnis genehmigte/nicht genehmigte Projekte bei der Einreichung von EU-Drittmittelanträgen

### 1.5.2 Studierendenmobilität

Insgesamt starteten im abgelaufenen Studienjahr **118 Incoming Studierende** aus unterschiedlichen Mobilitätsprogrammen ihren Aufenthalt an unserer FH. Hier hinzu zählen wir auch sogenannte Short Term Mobilities, also Kurzaufenthalte, insbesondere im Master-Studienprogramm „Quantitative Asset and Risk Management“, welche auch berufstätigen Studierenden internationale Erfahrung ermöglichen.<sup>3</sup>

Die **Anzahl der Studierenden**, die die FH des BFI Wien wegen eines Auslandsaufenthalts verließen, betrug **129**, davon absolvierten **23 Personen ein Praktikum im Ausland**.<sup>4</sup>

**10 Personen** nahmen an einem **Double Degree** Programm teil.

<sup>3</sup> Gezählt wurden alle Beginnenden des Aufenthalts für das Wintersemester 2015/16 (auch wenn der Beginn in das vorangegangene Semester fiel) und das Sommersemester 2017).

<sup>4</sup> Gezählt wurden alle Beginnenden des Aufenthalts für das Wintersemester 2015/16 (auch wenn der Beginn in das vorangegangene Semester fiel) und das Sommersemester 2017).

## Internationalisierung zu Hause

Die Internationalization at Home (IaH) steht aufgrund der Struktur der Gesamtheit der Studierenden (über 60 Prozent der StudentInnen studieren berufsbegleitend) seit langem im Fokus.

**Englisch als Fremdsprache** ist in allen Studiengängen verpflichtend, in jedem gibt es englischsprachige Fachlehrveranstaltungen. In zwei Studiengängen gibt es eine zusätzliche Wahlpflichtsprache (Französisch, Russisch, Spanisch). Die Curricula sind so gestaltet, dass der Erwerb der **Zertifizierungen DELF und DELF Pro\*** (Französisch), **DELE** (Spanisch) bzw. **Zertifikatsprüfungen des Staatlichen Puschkin-Instituts** für russische Sprache möglich sind.<sup>5</sup> Dieses Angebot wird von den Studierenden sehr gut und höchst erfolgreich genutzt. Das belegen die AbsolventInnenzahlen, die sich von 2012/13 auf 2015/16 von 34 auf 120 mehr als verdreifacht haben.

Zusätzlich wurde für alle interessierten Studierenden und MitarbeiterInnen ein fakultativer Türkischkurs angeboten.

Im Berichtsjahr nahmen **61 Studierende** unserer Fachhochschule an **Internationalen Wochen** teil. Das ist deutlich weniger als im vorangegangenen Studienjahr (142 Teilnahmen).

### 1.5.3 Lehrendenmobilität

Das **angestellte Lehr- und Forschungspersonal** der FH des BFI Wien ist mobil. 20 Mal (davon rund 40 Prozent Frauen) wurde die Fachhochschule des BFI Wien durch Lehrende an einer ausländischen Hochschule vertreten. Die Zahl der **Incoming-Lehrenden** ist mit **13 Personen** auf Niveau der vorangegangenen Jahre.

	2015/16	Vorjahre		
		2014/15	2013/14	2012/13
Outgoing Lehrende	20	18	24	16
Outgoing Verwaltung	2	2	3	1
Incoming Lehrende	13	12	17	10

Tabelle: Entwicklung der Personalmobilität

## 1.6 Qualitätsmanagementsystem

### 1.6.1 Audit des Qualitätsmanagement-Systems

Die Vorbereitungsarbeiten für das Audit des Qualitätsmanagement-Systems waren für den Berichtszeitraum das prägende Element. Per Ende 2015 wurde nach einem internen Auswahlprozess eine externe Evaluierungsagentur beauftragt. Zur Vorbereitung des Selbstevaluierungsberichts und des Vor-Ort-Besuchs durch die GutachterInnen wurde ein Projektteam beauftragt. Es wurde dabei Bedacht genommen, möglichst alle wesentlichen Gruppen aus Lehre & Forschung sowie Verwaltung und internen DienstleisterInnen einzubeziehen, um aus dem Projekt für das QM-System der FH einen möglichst nachhaltigen Nutzen zu generieren, eine umfassende Bestandsaufnahme des QM-Systems sicherzustellen und entspre-

<sup>5</sup> Die Zertifizierung in der zweiten Fremdsprache ist lt. einer Untersuchung im Studienprogramm nur an der FH des BFI Wien integriert. Die Option, ein internationales Zertifikat zu erwerben, trägt stark zur Motivation der Studierenden bei. Dazu vgl. Blum, T./ Dorado, M./ Gorelova, E./ Peyrat, P. (2016): Zertifizierung im Rahmen der zweiten Fremdsprachenausbildung im österreichischen FH-Sektor. Working Paper. Wien.

chende Maßnahmen abzuleiten. Diese Bestandserhebung war per Ende des Studienjahres im Wesentlichen abgeschlossen.

### 1.6.2 Überarbeitung der Prozesslandschaft

Die FH des BFI Wien verfügt seit dem Jahr 2004 über ein Prozessmanagement-System. Das aktuelle System „ProMaS“ existiert seit 2009 und wird permanent gewartet und in periodischen Abständen einer Überarbeitung unterzogen. Die letzte Überarbeitung erfolgte im Frühjahr 2016. Alle Prozesse wurden geprüft, wo notwendig modifiziert und die Prozesslandschaft moderat in ihrer Struktur verändert. Dabei wurde darauf geachtet, die OwnerInnen/Verantwortlichen und AkteurInnen der Prozesse entsprechend einzubeziehen. Darüber hinaus wurden die Rollendefinitionen detaillierter ausgestaltet und die Rolle des/der Prozessverantwortlichen in Ergänzung zur Rolle des Prozessowners/der Prozessownerin neu definiert.

### 1.6.3 Interne und externe Evaluierungen/Erhebungen

#### Lehrveranstaltungsevaluierung

Im Berichtsjahr erfolgte die **Ausrollung der elektronischen Lehrveranstaltungsevaluierung**, welche im Dezember 2014 durch das Kollegium verabschiedet worden war. Demgemäß werden seither alle Lehrveranstaltungen vor Lehrveranstaltungsabschluss elektronisch evaluiert. Dies führte gegenüber den davor eingesetzten Paper Pencil Evaluierungen zu einer rascheren und besseren Auswertbarkeit (keine fehlerhaften Daten durch Einscannen). Allerdings hat sich der Rücklauf bei den Lehrveranstaltungsevaluierungen verringert (im Durchschnitt etwa 28 Prozent je Semester). Daher erfolgt eine engmaschige Bewertung von Fehlermeldungen und des Rücklaufs gemeinsam durch Kollegiumsleitung und Qualitätsmanagement, um die Ergebnisqualität zu optimieren.

Die Erhebung der Workloads ist in diese Evaluierung integriert.

#### Umfeldevaluierung/Studienabschlussbefragung

Es erfolgte die Umstellung der einmal jährlich durchzuführenden **Umfeldevaluierung** (Evaluierung des Studiumfeldes) auf das elektronische Evaluierungssystem. Zusätzlich eingeführt wurde das Element der **Studierendenabschlussbefragung**. Erfragt werden in einer Gesamtrückschau auf das absolvierte Studium u.a. Rückmeldungen zu folgenden Themen: Arbeitsbelastung, Lehre/Lehrende, Prüfungswesen, Internationalisierung, Berufstätigkeit während des Studiums, studentisches Leben, Pläne nach dem Studium.

#### Externe Erhebungen

Die FH des BFI Wien beauftragt im 2-Jahresrhythmus ein externes Unternehmen mit der Durchführung von AbsolventInnenanalysen in allen Studiengängen. Die Ergebnisse fließen u.a. in die Weiterentwicklung der Studiengänge und unserer Netzwerkaktivitäten mit Unternehmen ein. Gegenstand dieser Befragung sind aus dem Berufsfeld heraus betrachtet (rückblickend) die Zufriedenheit mit dem absolvierten Studium und die Einschätzung, inwieweit die im Studium erworbenen Kompetenzen tatsächlich im jeweiligen Berufsfeld eingesetzt werden können.

Die FH des BFI Wien beteiligte sich wie in den Jahren zuvor auch im abgelaufenen Studienjahr an der *Trendence und Universum-Befragung* mit der Zielgruppe Studierende.

Studiengangsebene	Zwischen-evaluierung	LV-Evaluierung	Umfeld-Evaluierung	Studienabschluss-Befragung	Zufriedenheit Praktikumsbetriebe
Internationalisierung	Incoming-Befragung	Outgoing-Befragung	Intern. Woche/n FH	Intern. Woche/n extern	Buddy-Evaluierung
Externe Befragungen	AbsolventInnen-Befragung	trendence graduate barometer	Universum Student Survey		

Tabelle: Übersicht verwendeter Evaluierungsinstrumente im Lehr- und Studienbetrieb

### 1.6.4 Weiterentwicklung der Qualität der Lehre

Auf Basis der Ergebnisse aus im Studienjahr 2014/15 mit interessierten Studierenden und AbsolventInnen der FH veranstalteten „**Future Labs (Fokusgruppen)**“ setzte sich das Management-Team der FH intensiv mit den verschiedenen Facetten des Themas „Qualität der Lehre“ auseinander: Es wurden Faktoren für gute Lehre definiert sowie Workshops zu „Führung und Qualität der Lehre“ und „Auswahl von Studierenden“ durchgeführt, die in konkreten Umsetzungsmaßnahmen auf Studiengangsebene mündeten.

### 1.6.5 Überarbeitetes Studierenden-Aufnahmeverfahren

Mit dem Sommersemester 2016 kam erstmals ein komplett überarbeitetes Aufnahmeverfahren zu tragen: Die Abwicklung der Aufnahme Studierender erfolgt seither mittels eines elektronischen BewerberInnenaktes. Das Verfahren wurde im Rahmen eines Projekts unter Beteiligung der wesentlichen AkteurlInnen der Prozesskette aufgesetzt, durch die IT technisch umgesetzt und durch Kollegiumsbeschluss einheitlich für alle Studiengänge beschlossen. Nach Abwicklung des neuen Aufnahmeverfahrens erfolgte in einem Evaluierungsprojekt die Messung der StakeholderInnen-Zufriedenheit und nach Auswertung der Daten die Erarbeitung von Optimierungsmaßnahmen und deren Implementierung. Der gesamte Prozess ist in nachfolgender Grafik dargestellt.



Abbildung: Ablauf der Neugestaltung zum Studierenden-Aufnahmeverfahren mit Input- und Output-Faktoren



### **1.6.6 Vollertifizierung „hochschuleundfamilie“**

Als eine der ersten Fachhochschulen Österreichs, erhielt die Fachhochschule des BFI Wien 2012 das Zertifikat „hochschuleundfamilie“ vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend. Diesem folgte im November 2015 die Vollertifizierung.

### **1.6.7 Erster Erasmus+ Bericht**

Incoming- wie Outgoing-Studierende müssen an ihrer jeweiligen Heimathochschule einen Bericht einreichen, in dem diese die Zufriedenheit mit dem Auslandsaufenthalt und dem Kompetenzerwerb dokumentieren. Diese Daten speisen ein externes Qualitätssicherungsinstrument, den jährlichen Erasmus+ Bericht (erstmalig erstellt 2016), welcher durch den Österreichischen Austauschdienst sehr positiv bewertet wurde.

## **2. Änderungen gegenüber den Inhalten der Akkreditierungsanträge**

### **2.1. Ziele und Profil der Institution**

Das grundlegende Profil der Fachhochschule des BFI Wien blieb unverändert. Die Internationalisierungsstrategie und das Personalentwicklungskonzept wurden nach der Freigabe des modifizierten Leitbilds und der modifizierten Mittelfrist Strategie überarbeitet (vgl. Seite 4).

### **2.2. Entwicklungsplan**

Die Fachhochschule des BFI Wien ist bestrebt, die Anzahl der Studienplätze in bereits bestehenden Studiengängen in moderater Form zu erweitern. Daher wurde um Genehmigung von 5 zusätzlichen Studienplätzen für den englischsprachigen Master-Studiengang „Quantitative Asset and Risk Management“, welcher eine kleine Kohorte von 20 Studienplätzen umfasst, beantragt. Die genehmigte Aufstockung auf 25 Plätze wird ab dem Studienjahr 2017/18 wirksam.

### **2.3. Organisation**

#### **2.3.1 Organisationsstruktur**

##### **Studiengänge**

Im Bereich der Studiengangsleitungen wurde folgende personelle Änderung vorgenommen:

Bestellung von Frau Dr.<sup>in</sup> Alma Šehić zur Studiengangsleiterin der Studiengänge „Arbeitsgestaltung und HR-Management“ sowie „Strategic HR-Management in Europe“ aufgrund des Eintritts in den Ruhestand von DDr. Alois Böhm.

#### **2.3.2 Satzung**

Folgende Änderungen wurden an der gültigen Satzung vorgenommen:

Richtlinie Diplomarbeiten und -prüfungen:	Es erfolgt eine Einfügung „ <i>Jede approbierte Diplomarbeit muss elektronisch, in einer von der Studiengangsleitung definierten Form, übermittelt werden.</i> “
---	--

## 2.4. Studiengänge

### 2.4.1. Zugangsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren

Die Zugangsvoraussetzungen sind gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum unverändert.

Ein für alle Studiengänge einheitliches elektronisches Aufnahmeverfahren, welches mit 2016 für das Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2016/17 Wirksamkeit erlangte, wurde im Oktober 2015 durch das FH-Kollegium beschlossen.

### 2.4.2. Studienplan

Als „nicht nur geringfügig“ interpretieren wir für den vorliegenden Bericht nur jene curricula- ren Änderungsbeschlüsse, die drei oder mehr Lehrveranstaltungen eines Studiengangs be- trafen. Geringfügig wären demnach hingegen etwa Änderungen, die nur den bloßen Wechsel des LV-Typs oder die Umbenennung und damit einhergehende inhaltliche Akzentuierung einer einzelnen Lehrveranstaltung betreffen.

Änderungen, die nach oben stehender Definition **nicht nur geringfügig** waren, betrafen im Berichtsjahr folgende Studiengänge:

**FH-Bachelor-Studiengang „Arbeitsgestaltung und HR-Management“:** Einführung einer LV mit Modulprüfung, dazu Zusammenführung der Lehrveranstaltungen "Grundlagen Personalmanagement" und "GL HR-Organisation" zum Modul "Basismodul HR-Management und Organisation".

**FH-Bachelor-Studiengang „Bank- und Finanzwirtschaft“:** Schaffung eines Moduls mit Modulprüfung durch Zusammenlegung zweier Lehrveranstaltungen zu „Internationale Politische Ökonomie und Wirtschaftspolitik“.

**FH-Bachelor-Studiengang „Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung“:** Zu- sammenlegung der Lehrveranstaltungen „Internationalisierung“ und „Standortwahl und Euro- pean Union Economics“ zu einem einheitlichen Modul mit Modulprüfung. Änderung der Sprache auf Englisch.

**FH-Bachelor-Studiengang Film TV- und Medienproduktion:** Geringfügige Ergänzung des Berufsbilds und äußerst moderate Anpassung des Qualifikationsprofils, Schaffung eines Mo- bilitätsfensters im 4. Semester, Adaptierung des Curriculums insbesondere hinsichtlich der Präzisierung von Lehrveranstaltungstiteln und der Lage von Lehrveranstaltungen im Curricu- lum.

**FH-Bachelor-Studiengang „Logistik und Transportmanagement“:** Einrichtung einer Er- satzlehrveranstaltung für die "Exkursion in die Black Sea Region" – „The Eastern Neigh- bourhood of the EU"

Einrichtung eines Moduls mit Modulprüfung: "Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens" in VZ und BB. Dazu Zusammenlegung der Lehrveranstaltungen "Einführung in wiss. Arbeiten" und "Proseminar wiss. Arbeiten" und Umwandlung in eine Integrierte Lehrveranstaltung.



**FH-Bachelor-Studiengang „Projektmanagement und Informationstechnik“:** Einrichtung einer Ersatzlehrveranstaltung für die "Exkursion in die Black Sea Region" – „The Eastern Neighbourhood of the EU"

Zusammenführung der Lehrveranstaltungen "Projektzyklus und Startup" sowie "Projektdurchführung" zu einem Modul mit Modulprüfung.

**FH-Master-Studiengang „International Banking and Finance“:** Schaffung eines Moduls mit Modulprüfung "Common Basics".

**FH-Master-Studiengang „Logistik und Transportmanagement“:** Einrichtung eines Moduls mit Modulprüfung „Business and Logistics English“.

**FH-Master-Studiengang „Projektmanagement und Organisation“:** Änderung der Unterrichtssprache (und damit des Titels) in der Lehrveranstaltung "Prozessmanagement" in "Process Management"

**FH-Master-Studiengang „Quantitative Asset and Risk Management“:** Geringfügige Nachschärfung des Berufsbilds und Qualifikationsprofils sowie des Curriculums, Einrichtung eines einsemestrigen Moduls mit Modulprüfung.

**FH-Master-Studiengang „Strategic HR-Management in Europe“:** Änderung der Lehrveranstaltung "Specialisation: HRM Region specifics" in ein Modul mit Modulprüfung.

### 2.4.3. Prüfungsordnung

Geändert wurde die „Richtlinie Diplomarbeiten und -prüfungen“ (siehe Seite 16). Sie ist als Satzungsdocument auf der Homepage publiziert.

### 2.4.4. Lehr- und Forschungspersonal

#### Kollegium

Im November 2015 wurde Mag.<sup>a</sup> (FH) Ina Pircher auf Basis eines Dreivorschlags des Erhalters zur stv. Leiterin des Fachhochschulkollegiums gewählt.

#### Studiengänge

Im Studiengang „Projektmanagement und Organisation“ nahm im Jänner 2016 der durch die MA 23 geförderte Inhaber der **Stiftungsprofessur** für den dualen **Fachbereich „Multiprojektmanagement und Integriertes Management“** seine Tätigkeit auf. Ziel ist der Aufbau der Fachdisziplin „Integriertes Management“ und der Fachdisziplin „Multiprojektmanagement“ an der FH des BFI Wien, angepasst an sämtliche Studiengänge der FH, die Projekt- sowie Prozess- und/oder Qualitätsmanagement im Curriculum verankert haben.

Im Berichtsjahr 2015/16 haben in allen 13 Studiengängen zumindest zwei der im Akkreditierungsantrag genannten beruflich qualifizierten Mitglieder der Entwicklungsteams bzw. deren gleichqualifizierte VertreterInnen im Studiengang gelehrt.

Auch der Lehreinsatz seitens habilitierter VertreterInnen des Lehr- und Forschungspersonals, im erforderlichen Ausmaß von mindestens zwei Personen, erfolgte in 92 Prozent (Vorjahr 85 Prozent) aller Studiengänge.

Insgesamt lehrten im Studienjahr 2015/16 25 Habilitierte an der Fachhochschule des BFI Wien.

Insgesamt wurden 4 Mitglieder von Entwicklungsteams durch andere ersetzt (3 aus dem Berufsfeld in FTM, 1 aus dem Berufsfeld in SHRM), ein habilitiertes Mitglied kam hinzu (Studiengang FTM).

#### **2.4.5. Finanzierung**

Im Wesentlichen ist die Struktur der Finanzierung im Vergleich zu den Vorjahren und den Akkreditierungsanträgen gleich geblieben. Tendenziell wird es immer schwieriger Sponsoringgelder von Unternehmen für die Fachhochschulstudiengänge zu erreichen. Dabei spielen die sich zunehmend verändernden Rahmenbedingungen im Geld- und Kreditsektor und die daraus resultierenden Umstrukturierungen eine negative Rolle.